



Das LVR-KULTURHAUS ist ein einzigartiges Gebäudeensemble – bestehend aus der 1841 errichteten Synagoge und dem Wohnhaus der Familie Ultmann, in dem eine Ausstellung über „Jüdisches Leben im Rheinland“ informiert. Die Synagoge lädt als eindrucksvoller Ort zu Vorträgen, Filmen und Konzerten ein.



LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen
Jüdisches Leben im Rheinland

Mühlenend 1
52445 Titz-Rödingen,
Tel 02463 993098
landsynagoge@lvr.de
www.synagoge-roedingen.lvr.de
www.facebook.com/Landsynagoge



Wege zum LVR
Anfahrt inklusiv.
Anreisebe-
schreibung
auch online.

Druck LVR-Druckerei, Ottoplatz 2, 50679 Köln, Tel 0221 809 2418

SCHULEN

in der SCHULE

Europäischer Tag der jüdischen Kultur

Motto: ERINNERUNG
Zwei Schulprojekte
stellen sich vor

3. September 2023

Bildnachweis Ausstellung zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur © A. Jaeger; Siegelmarke des Rechtsanwalts Dr. Max Pereles © A. Jaeger; Gedenktafel für Fredy Hirsch in Terezin © CC by 4.0.

PROGRAMM



Sonntag, 3. September 2023

11.00 – 17.00 Uhr

ab 11.30 Uhr

Kaffee und Kuchen sowie kalte und warme Getränke

13.30 – 14.30 Uhr

Führungen - Synagoge und Ausstellung

Familien-, Religions- und Baugeschichte von 1781 bis heute.

15.00 – 17.00 Uhr

Schulprojekte des Stiftischen Gymnasiums Düren und des Couven Gymnasiums Aachen: Präsentation und Diskussion

Jüdische Schüler am Stift – Eine Spurensuche

In den Schülerlisten des 19. und 20. Jahrhunderts finden sich immer wieder Namen jüdischer Schüler, die das Stiftische Gymnasium in Düren besuchten. Über ihre Geschichte ist zumeist kaum etwas bekannt. Sie ergriffen unterschiedlichste Berufe, wurden z.B. Viehhändler, Geschäftsleute, Ärzte, Rechtsanwälte. Eine Projektgruppe hat die Lebensläufe jener Absolventen des Gymnasiums erforscht und dokumentiert. Im Rahmen eines bildgestützten Vortrags wird der aktuelle Stand der Forschungen vorgestellt.

Leben und Wirken des Fredy Hirsch (1916-1944)

Die Geschichte des hervorragenden Athleten und charismatischen Menschen Hirsch, der sich in der Jugendarbeit des Jüdischen Pfadfinderbundes engagierte, ist ergreifend. 1935 flüchtete er in die Tschechoslowakei nach Prag und



Brünn. Nach Theresienstadt 1941 deportiert, engagierte er sich in der Jugendfürsorge für die gefangenen jüdischen Kinder. Im KZ Auschwitz-Birkenau konnte er hunderten Kindern ein wenig Würde und Halt geben. Das Couven Gymnasium hält das Andenken an Fredy Hirsch wach und hat für ihn einen virtuellen Gedenkort geschaffen. Das Projekt wird von Reiner Herrmann und Jürgen Nendza vorgestellt.

Das **Stiftische Gymnasium** ist die älteste höhere Schule in Düren, erwachsen aus einer Lateinschule, die schon im 16. Jhd. bestand. Das heutige Schulgebäude am Alteneich wurde 1952 bezogen. Das Projekt wird von **Dr. Achim Jæger**, Lehrer für Deutsch und Geschichte, und **Dr. Thomas Rubel**, Lehrer für Latein und katholische Religion, sowie den Schüler*innen **Lukas Baumann**, **Finn Kuhlmann**, **Jannik Marshall**, **Emily Marx** und **Robin Schmitz** vorgestellt.

Das städtische **Couven Gymnasium** Aachen geht auf eine Baugewerkschule von 1818 zurück. Als Projekt zur Sensibilisierung gegen Antisemitismus wurde das Leben des jüdischen Athleten Fredy Hirsch, Schüler der Vorgängerschule, untersucht und auf einer Homepage von Couven Schüler*innen dokumentiert. Das Projekt wurde von **Reiner Herrmann**, Lehrer für Geschichte, Latein und praktische Philosophie, und dem Schriftsteller **Jürgen Nendza** betreut. Nendza ist für seine Lyrik bekannt. Zu Hirsch verfasste er ein umfangreiches Radio-Feature und gestaltete maßgeblich die Erinnerungsarbeit des Couven Gymnasiums mit.

EINTRITT, VORTRÄGE UND FÜHRUNG SIND AM 3. SEPTEMBER 2023 FREI!